



# Acherhof-Post

Acherhof  
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Zeichnungen usw.: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch), Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63



Clown Lilly sorgte für gute Laune. Seite 8

## Geniessen Sie den «goldenen Herbst»

«Im Nebel ruhet noch die Welt, noch träumen Wald und Wiesen. Bald siehst du, wenn der Schleier fällt, den blauen Himmel unverstellt, herbstkräftig die gedämpfte Welt in warmem Golde fliesen.»

Das Gedicht des württembergischen Lyrikers Eduard Mörike beschreibt wunderschön den «goldenen Herbst» der letzten Tage. Wir geniessen noch einmal die warmen Sonnenstrahlen,

die wunderbaren Farben der Bäume und die Erinnerungen an einen aussergewöhnlichen Sommer. Geniessen Sie mit uns!

Ihr Redaktions-Team



# Sie alle haben sich getraut!

Von Lukas Gisler,  
Leiter Geschäftsbereich  
Alterszentrum Acherhof

Es folgen nun die wohl feierlichsten Seiten aller bisherigen Ausgaben der Acherhof-Post. Denn auffallend viele Mitarbeitende aus dem Acherhof haben in den letzten beiden Jahren geheiratet. Herzlichen Dank euch allen für die wunderbaren Bilder, wir wünsche euch nur das Allerbeste!

Diese Feste sind voller Symbole und Traditionen. Wir kennen sie alle, ihre Hintergründe sind uns aber oft nicht bekannt:

## Polterabend

Der Polterabend ist ein sehr alter Brauch, der vermutlich noch aus vorchristlicher Zeit stammt. Durch das Zerschlagen von Steingut und Porzellan sollen böse Geister vertrieben werden. Keinesfalls darf Glas zerschlagen werden, da dies als Unglückssymbol gilt. Die Scherben müssen vom künftigen Brautpaar gemeinsam zusammengekehrt werden. Traditionell fand der Polterabend am Tag vor der Hochzeit statt.

## Ehering

Der Ring ist das Sinnbild für immerwährende Treue und Bestän-



Yvonne & Roman Gisler 13. August 2022.

digkeit, weil er weder Anfang noch Ende hat. Die Liebe eines Brautpaares soll genauso lange währen. Man trägt laut Tradition den Ehering am Ringfinger, weil durch diesen Finger die Vene zum Herzen verläuft.

## Brautkleid

Schon allein der Farbe des Kleides kommt eine symbolische Bedeutung zu. Weiss symbolisiert

Reinheit, Vollkommenheit, Freude und Leben. Ein weisses Brautkleid galt lange als Zeichen der Unberührtheit und Jungfräulichkeit der Braut.

Auch wenn die Braut handwerklich sehr begabt ist, sie sollte ihr eigenes Brautkleid von jemand anderem anfertigen zu lassen. «So viele Stiche, so viele Tränen», sagt ein altes Sprichwort und deutet damit auf das Unglück hin, das



Jasmin & David Küttel 30. Oktober 2021.



Maria Correia & Pedro Pereira 21. August 2021.



Susanne & Dorian Zahner 25. Juni 2022.

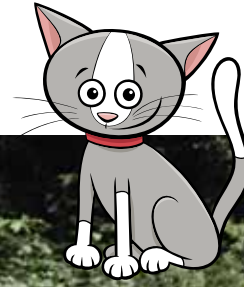
die Braut ereilen wird, wenn sie ihr Brautkleid selbst näht.

#### Der Brautstrauss

Blumenschmuck zur Hochzeit gab es zu allen Zeiten. Der Brautstrauss, wie er heute noch Ver-

wendung findet, taucht das erste Mal in der Renaissance auf und diente einem sehr praktischen Zweck. Durch die damals übliche vernachlässigte Körperhygiene und den oftmals exzessiven Einsatz von Weihrauch verbreitete sich während einer Hochzeit in der Kirche schlechte Luft. Die Brautsträusse der Renaissance waren reine Duftsträusse, die durch ihren intensiven Geruch die Braut vor Ohnmachtsanfällen während der Trauung bewahren sollten. →

tete sich während einer Hochzeit in der Kirche schlechte Luft. Die Brautsträusse der Renaissance waren reine Duftsträusse, die durch ihren intensiven Geruch die Braut vor Ohnmachtsanfällen während der Trauung bewahren sollten. →



Das Acherhof-Büsi schmachtet:  
«Heiraten finde ich ja soooo  
romantisch, solange es nicht  
zur Gewohnheit wird...»



**Martina & Raphael Wipfli 20. August 2022.**

Und alle wissen: die Dame, welche den geworfenen Brautstrauss fängt, kommt als nächste unter die Haube.

**Hochzeitstorte**

Die mehrstöckige Hochzeitstorte, wie sie an vielen Hochzeiten präsentiert wird, ist englischen Ursprungs. Die Gäste brachten eigene Kuchen mit, die zu einem hohen Turm aufgebaut wurden. Man sagt, wer die Hand beim Anschneiden der Torte oben hat, hat auch in der Ehe «die Hosen an».

**Braut über die Schwelle tragen**

Ein 3000 Jahre alter Aberglaube besagt, dass unter der Türschwelle



**Marianne & Cyrill Stöckl 7. Mai 2022.**

le böse Geister wohnen. Darauf geht der Brauch zurück, dass der Bräutigam seine Braut in der Hochzeitsnacht über die Schwelle tragen muss. So ist sie vor den



**Thesi & Dani Schilter 2. September 2021.**

Geistern geschützt, die dem Paar ihr Glück nicht gönnen wollen.

# Jungjutzer am Mythen sorgen für volles Haus



Am Mittwoch, 28. September 2022, besuchten uns die «Jungjutzer am Mythen». Da das Wetter leider nicht mitspielte, verlegten wir das Konzert in die Kapelle, was jedoch für die Akustik super war. Die 30 Mädchen und Jungs wurden von der Dirigentin Romy Häberli-Arnold, Fränzi Imhof an der Handorgel und zwei Jodlerinnen begleitet. Sie alle erfreuten uns mit drei musikalischen Blöcken voller bekannter Lieder, die zum Mitsingen anregten. Es war eine schöne Stimmung in der gut gefüllten Kapelle, und es erfreute unsere Herzen, den kleinen/grossen Talenten zuzuhören.

# Herbstzeit ist Acherhof-Chilbizeit



Chilbi-Attraktionen für Jung und Alt.



Marronimann Stefan in voller Aktion.



Ausser Bassgeige spielt Toni Bürgler auch Flaschenklavier.

## Von Anita Theiler, Leitung Aktivierung

Nach dem grossen Erfolg im letzten Jahr haben wir auch in diesem Jahr wieder eine Acherhof-Chilbi zusammen mit der Tagesschule Schwyz durchgeführt. Am Freitag, 30. September 2022, ging's los! Das Wetter war leider etwas durchzogen, der Herbst hatte Einzug gehalten. Da es jedoch nur kühl und keinen Regen mehr angesagt war, richteten wir die Piazza mit verschiedenen Angeboten ein.

Die Tagesschule stellte wieder unterhaltsame Attraktionen auf, die von den Schülerinnen und Schülern betreut wurden. Es gab eine Hüpfburg, eine Eisenbahn und Spielstände, an denen man sein Wurftalent testen konnte. Fürs Mitmachen gab es einen Acherhof-Taler, den man am Stand der Aktivierung gegen leckere Preise wie Magenbrot, Nidletäfel und Apfelingli eintauschen konnte. Zusätzlich konnte man sich gratis bei unserem Marronimann Stefan mit perfekten Marroni verwöhnen lassen. Am Stand der Aktivierung gab's dieses Jahr auch



Büchsenwerfen.



Schöner Seidenschal zu verkaufen.

viel Neues zu entdecken. Es wurden unterschiedlichste Produkte, die von den Bewohnenden selbst hergestellt worden waren, zum Verkauf angeboten: Babydecken, Bienenwachstücher, Haargummis, Necessaires, Seidenschals und Karten.

Für musikalische Unterhaltung war natürlich auch gesorgt. Seebi und Andreas Schibig kamen mit diversen Schwyzer Örgeli und Toni Bürgler mit seinem Bass und dem Flaschenklavier. Sie begeisterten uns alle mit ihrem grossen Repertoire an Liedern und zauberten eine tolle Chilbistimmung in den Acherhof.



Seebi und Andreas Schibig mit Toni Bürgler am Bass.

Das Zusammentreffen von Jung und Alt, die gegenseitige Unterstützung und das Anfeuern bei den Spielständen war unglaublich schön mitanzusehen. Es war für alle Beteiligten eine richtig gelungene Acherhof-Chilbi 2022!

## Lustig ist auch der Waschbrettbauch



Clown Lilly zeigt, was ein echter Waschbrettbauch ist.

Am Freitag, 23. September 2022, besuchte Clown Lilly das Alterszentrum Acherhof. In ihrem blassgelben Kleidchen mit rotem Hut und Nase hellte sie bereits beim Hereinkommen unsere Gemüter auf. Sie besuchte jede Etage und ging individuell auf die Bewohnenden ein. Lilly spielte lustige Sketche und sang mit den Bewohnenden lüpfige Lieder, dabei war ihr die Wäsche immer sehr wichtig. Sie spannte eine Wäscheleine und hängte ihr Nachthemd und ihre zerlöchernten Anti-Schweiss-Socken auf. Am meisten interessierte sie sich für die Unterwäsche der Bewohnenden, da sie selbst richtig stolz auf ihre langen, mit Spitzen verzierten Unterhosen ist. Es war für alle ein riesiger Spass, und wir danken Clown Lilly für den tollen Nachmittag.



Acherhof-Bewohnerin Madlen Amgwerd prüft Lillys Kleid.





Lilly lacht mit Acherhof-Bewohnerin Marie Gwerder.



Clown Lilly ist stolz auf ihre einzigartigen Unterhosen und...



...auf ihre zerlöchernten Anti-Schweiss-Socken an der Leine.

# Erlebnisreicher Teamausflug



Das Team der Wohngruppe 2.

## Jasmin Küttel-Ulrich, Teamleitung Wohngruppe 2

Am 21. September 2022 durften wir als Team mit dem Trinkgeld einen Tagesausflug machen. Um 8 Uhr waren alle pünktlich vor dem Acherhof bereit zum Losfahren. Das Ziel war allen bekannt, das Freilichtmuseum Ballenberg. Unser Fahrer Bugi brachte uns sicher über den Brünig ans Ziel.

Dort angekommen, machten wir uns gleich auf den Weg zum Kaffee. Unser Geburtstagskind Annette hatte für alle Gipfeli dabei.

Nach der Stärkung begaben wir uns auf die Spuren der alten Häuser. Aufgrund der verschiedenen Nationalitäten im Team (Schweiz, Deutschland, Polen, Afghanistan, Tibet, Eritrea) war das Staunen gross, wie die Generationen vor uns gelebt haben.

Bei strahlender Sonne durften wir das feine Mittagessen draussen geniessen. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle der Geschäftsleitung fürs Übernehmen der Getränke!

Am Nachmittag war der Besuch der alten Apotheke das erste Ziel.

Dies interessierte uns natürlich sehr und wir fanden sogar Medikamente, die noch heute auf dem Markt sind. Wir bestaunten noch weitere ältere Häuser und sahen beim Töpfern, Schnitzen und Sattlern zu. Zum Schluss, bevor wir uns wieder auf den Weg nach Hause begaben, gab es noch eine Rundfahrt auf einem alten Karussell.

Herzlichen Dank an alle, die an diesem Tag auf der Wohngruppe 2 gearbeitet haben, damit wir alle am Ausflug teilnehmen konnten!



Käseherstellung.



Christian demonstriert den «Schnitz-Esel».



Karussellfahrt.



Altes Schulzimmer.



Gemeinsames Mittagessen.



Dolma sägt fleissig Holz.

## Neue Leiterin Wohngruppe 2



Mein Name ist Margrit Bürgler. Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. In meiner Freizeit geniesse ich das Zusammensein mit meiner Familie. Ausserdem liebe ich den Aufenthalt in der Natur und bin gerne aktiv.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe im Alterszentrum Acherhof und bin dankbar über die herzliche Aufnahme, die ich vom Team der Wohngruppe 2 und im ganzen Betrieb erfahren durfte.

# Quittenpästchen: Grossmutter's Quitten-Pralinen



1 Die ganzen Quitten.



2 Die gerüsteten Quitten.

Aus einem Restenprodukt etwas Köstliches zuzubereiten – dies musste man unsere Grossmütter nicht lehren. Sie beherrschten diese Kunst bis zur Perfektion. Und so entstand aus dem Quittenmark, den Rückständen bei der Geleezubereitung, eine Spezialität, die noch heute begehrt ist: die Quittenpästchen.

## Zubereitung

Auf dem Acherhof-Areal steht ein wunderbarer Quittenbaum, der dank des schönen Sommers ganz viele Quitten trug. Die eine Hälfte dieser Quitten hat die Tagesschule Schwyz und die andere Hälfte das Aktivierungsteam des Alterszentrums Acherhof geerntet.

Als erstes mussten bei den Quitten die Schale abgerieben werden um sie vom Flaum zu befreien. Danach wurden sie geschält, das Kerngehäuse entfernt und in Stücke geschnitten.

In einem Topf wurden das Kerngehäuse und die Schalen knapp mit Wasser bedeckt ca. 10 Minu-



5 Das Quittenmousse.



6 Das Quittenmousse wird getrocknet.



3 Der Quittensud.



4 Die Quitten werden gekocht.

ten lang lebhaft gekocht. Diesen Sud haben wir dann durch ein feines Sieb in eine grosse Pfanne abgegossen und die gerüsteten Quitten und noch etwas Wasser hinzugegeben. Alles zusammen haben wir 20 Minuten weichgekocht und dann ganz fein püriert. Dem fertigen Quittenpüree fügten wir Zucker hinzu und koch-

ten das Ganze nochmals auf. Damit ein richtiger Kloss im Topf entsteht, mussten wir die gesamte Masse unter ständigem Weiterrühren sehr lange kochen.

Als wir die richtige Konsistenz erreicht hatten, verteilten wir die fertige Masse auf verschiedene Backbleche und liessen sie lange

trocknen. Die Quittenpästchen brauchen ihre Zeit, aber wenn sie fertig sind und im Zucker gewendet, schmecken sie einfach lecker.

Das Aktivierungsteam wünscht ihnen gutes Geniessen!



7 Die Quittenpästchen für die Alterszentrum-Bewohnenden.



8 Die Quittenpästchen für die Mieter/-innen Wohnen 60+.

Gertrud  
Zraggen-  
Holdener,  
Jahrgang 1938,  
Bewohnerin  
Alterszentrum  
Acherhof



## Wie war das bei Ihnen genau?



Lukas Gisler,  
Jahrgang 1974,  
Leiter  
Geschäfts-  
bereich  
Alterszentrum  
Acherhof

### Spielten Sie oder jemand anderes in der Familie ein Musikinstrument?

Nein, leider nicht. Ich habe aber immer sehr gerne gesungen und bin deswegen auch mit 16 Jahren in den Kirchenchor gegangen. Es hat mir so gut gefallen, dass ich ca. 45 Jahre aktiv dabeigeblichen bin. Am besten gefielen mir die vielen Konzerte, die wir gaben. Der Kirchenchor war für mich eine schöne Abwechslung zum Alltag als Hausfrau, Mutter und Schneiderin.

Ich habe früher, wie wohl viele Kinder in meinem Alter, Blockflöte gelernt. Später habe ich ein Jahr Trompete und drei Jahre Akkordeon gespielt, aber schnell gemerkt, dass mir dazu der nötige Fleiss und wohl auch etwas Talent fehlte. In meiner Ausbildung zum Kindergärtner habe ich dann während zwei Jahren Gitarre und Ukulele (die kleine Schwester der Gitarre) gelernt. So konnte ich die Kinder beim Singen begleiten.

### Welche Musik mögen Sie, und an welche Lieder erinnern Sie sich besonders?

Nach der Kirchenchorprobe gingen wir oft noch in ein Restaurant und tranken dort etwas. Da haben wir meistens noch weiter gesungen, einmal hat uns ein Wirt sogar hinausgeworfen, weil es ihm zu viel wurde. Es gibt so viele schöne Lieder, an die ich mich gerne erinnere. Lieder wie «Lustig ist das Zigeunerleben», «An den Ufern des Mexico River» oder «Die Nacht ist ohne Ende», waren solche, die mir oft nachgelaufen sind.

Bei uns zuhause lief im Radio immer DRS 1, darum sind mir Ländlermusik und Schlager sehr nahe. Mein Vater sang lange Jahre im Jodlerclub, auch hier kenne ich viele Lieder. Ich mochte schon immer schweizerdeutsch oder hochdeutsch gesungene Lieder und Musik, (Polo Hofer, Patent Ochsner usw.). Die anderen Sprachen habe ich einfach nicht verstanden Daher rührt wohl meine Freude an deutschen Schlagern der 70er und 80er Jahre. Auch heute noch kann ich viele der Lieder mitsingen.

An die Kinderlieder aus dem Buch «Chömed Chinde, mir wend singe!» erinnere ich mich, Lieder wie «Ich ghöre es Glöggli» haben wir als ganz kleine Kinder jeden Tag gesungen. Und dann das «Waldbubenlied» der Jungwacht Schwyz. Noch heute habe ich das hin und wieder im Ohr...

### Welche Zeitungen und Zeitschriften gab es in Ihrer Jugendzeit?

Es gab nicht so viele Zeitschriften. Wir hatten damals nur die Schwyzer Zeitung und die kam auch nur zweimal die Woche. Es gab aber noch die katholische Zeitung «Der Sonntag», die wöchentlich kam. Andere Jugendzeitschriften gab es für uns nicht. Aber meine Leidenschaft waren und sind noch heute Bücher. Früher habe ich alle Arten von Kinderbüchern gelesen. Heute lese ich am liebsten Romane und Krimis. Es gab bei uns eine Pfarreibibliothek, die ich jeden Sonntag besuchte und für mich und meinen Vater, der auch sehr gerne las, Bücher holte. Ich verbrachte gerne Zeit in der Bibliothek. Deswegen freute ich mich sehr, als ich in meiner Jugend dort arbeiten konnte. Ich würde sagen, dass ich dort sicher jedes Buch gelesen habe. ☺

Meine Eltern hatten den «Boten» und die «Luzerner Zeitung» abonniert. Dazu auch die «Schweizer Familie». Ich selber hatte einige Jahre ein «SPICK»-Abo. Da konnte man die einzelnen Seiten heraustrennen und in Ordnern sammeln. Und ob ich ab und zu sogar mal die «BRAVO» gekauft habe, weiss ich gar nicht mehr sooo genau. ;-)

# Sonntag, 27. November, 1. Advent, 9.30–13.30 Uhr: Weihnachtsspecial-Brunch

Restaurant  
zum Acher

Offen für alle!  
Mo–So 11–17 Uhr  
Tel 041 818 32 99  
www.zum-acher.ch



**Danke für Ihre Reservation**  
Telefon 041 818 32 99  
www.zum-acher.ch

**Preis pro Person**  
Mit 1 Glas Prosecco: CHF 48.–  
Ohne Prosecco: CHF 43.–

**2. Weihnachtsspecial-Brunch**  
Sonntag, 18. Dezember 2022,  
4. Advent, 9.30–13.30 Uhr

## Haben Sie heute schon gelacht?



**Witz des Monats:** «Ein Schwyzer ist vor Jahren nach Kanada ausgewandert und besucht seine alte Heimat. Im Restaurant zum Acher brüstet er sich, wie viel Land und Wald er habe. Mit dem Auto benötige er ganze zwei Tage, um die Grenzen abzufahren! Darauf antwortet ihm ein Acherhof-Bewohner, er habe auch einmal so ein Auto gehabt.»

**Kennen Sie einen guten Witz?**  
Teilen Sie ihn der Acherhof-Post-Redaktion mit (Kontakt siehe letzte Seite unten). Vielleicht erscheint er in einer nächsten Ausgabe und sorgt für gute Laune.

## Erster gemütlicher Quartier-Fyrabig

Von **Andreas Feyer**, Projektleiter  
Quartierbüro Acherhof (QbA)

Nach der Acherhof-Chilbi vom  
30. 9. 2022 fand erstmals ein  
Quartier-Fyrabig statt.

Nach der Chilbi soll der Nach-  
mittag für die Bewohnende des  
Acherhof-Quartiers gemeinsam  
ausklingen. Dies ist die Idee des  
Quartier-Fyrabigs – und sie ist  
auf Anhieb gelungen!

Beim Eindunkeln begann die  
Band Trisona (Foto) im Mehr-  
zweckraum des Restaurants  
zum Acher zu spielen. Nach und  
nach füllten sich die Tische mit  
jungen und älteren Gästen. Bei



Wurst und Brot oder Hafechabis  
kamen sie miteinander ins Ge-  
spräch.

Bei besserer Witterung – so die  
Idee –, wird man einen Grill im  
Freien aufstellen können und  
diesen gemütlichen Quartier-

anlass auch an anderen Abenden  
durchführen. Ohne grosse Orga-  
nisation und Werbung sind dann  
Quartierbewohnende und Mitar-  
beitende eingeladen, eine Viertel-  
stunde oder einen halben Abend  
gemeinsam zu verbringen.

## Schülergarten: partnerschaftliches Projekt

Am 13. September 2022 wurde der neue Schüler-  
garten eingeweiht (Foto). Er ist ein Gemeinschafts-  
werk der Tagesschule Schwyz, der Stiftung Acher-  
hof und des Kiwanis Club Brunnen-Waldstätte. In  
ihren kurzen und herzlichen Ansprachen lobten die  
Beteiligten immer wieder die unkomplizierte und  
partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Freude ist  
gross, dieses zukunftsweisende Projekt für unseren  
Nachwuchs in so kurzer Zeit im wahrsten Sinne des  
Wortes zum Blühen gebracht zu haben. Der Schü-  
lergarten auf dem Acherhof-Areal wird von den Ler-  
nenden der Tagesschule Schwyz, angeleitet von ih-  
ren Lehrpersonen, gehegt und gepflegt.







# Neu: Englisch Konversationsgruppe

Erstmals  
7.12.2022,  
14.00 bis  
15.30 Uhr!

Möchten Sie mit uns Ihr  
Englisch lebendig erhalten?

Keine Vorkenntnisse nötig –  
lediglich Freude am mündlichen  
Ausdruck in kleiner Gruppe.

Übrigens: Die Englisch Konversa-  
tionsgruppe ist eine Anregung  
aus dem Quartier-Kafi Acherhof  
(siehe unten).

Erster Treff in lockerer Runde:

Datum: Mittwoch, 7. Dezember 2022, 14.00–15.30 Uhr

Ort: Alterszentrum Acherhof, 5. Etage, Raum 501

Leitung: Dunja Zeunert, u. a. Kursleiterin bei Pro Senecute Brunnen

So geht's weiter: Gemeinsam vereinbaren wir am ersten Treff den  
Wochentag und die Häufigkeit der nächsten Gruppenrunden.



## Quartier-Kafi Acherhof



Nächstes Quartier-Kafi Acherhof:  
Mittwoch, 30. November 2022,  
14–16 Uhr, Restaurant zum Acher.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Quartier-Büro Acherhof

Haben Sie Fragen, Anliegen, Ideen rund um  
das Dorfquartier für alle Generationen?

Andreas Feyer, Projektleiter  
Quartierbüro Acherhof (QbA),  
ist für Sie da: 079 349 92 89  
oder 041 818 32 32,  
[andreas.feyer@acherhof.ch](mailto:andreas.feyer@acherhof.ch)



QbA-Büro: 2. Etage im Haus Acher,  
Grundstrasse 32d, 6430 Schwyz

# Die «Schwyzer»-Sagenwelt

Von **Guido Schuler, Rickenbach**

[www.schwyzer-sagen.ch](http://www.schwyzer-sagen.ch)

Nachdem ich in den letzten drei Ausgaben Sagen über das Bergdörfli Illgau aufgeschrieben habe, widme ich mich heute das erste Mal der Sagenwelt aus dem Muotathal und im Speziellen beziehe ich mich in dieser Ausgabe auf die «Starken Leute», die im Sagengut in den verschiedensten Regionen und Dörfern immer wieder vorkommen. Im Muotathal ist einer dieser starken Leute Martin Schelbert, aber auch seine Brüder.

## Die Wunderkraft von Martin Schelbert

Seine grosse Kraft soll Martin Schelbert einem Geschenk zu verdanken haben, das er von einem fremden Mann erhalten hatte. Ein fremder Bettelmann, der an einem bösen Schaden am Arm litt, sei zu ihm auf die Alp gekommen. Aus Mitleid habe ihn der «grosse Schelbert» beherbergt und mit heilkräftigen, gesottenen Kräutern geheilt. Beim Abschied habe ihm der Heimatlose ein Würzlein gegeben und ihm verheissen, solange er das Würzlein bei sich trage, werde er unüberwindlich sein. Wenn er es in den Mund nehme, könne er die merkwürdigsten Taten vollbringen. Er dürfe aber niemals Geld für irgendwelche Kraftleistung anneh-



**Ein starker Mann im Element.**

Quelle: Hans Steinegger, Schwyz

men, sonst werde die Wunderkraft von ihm weichen (nach Iten).

## Martin Schelbert als Senn im Bayerland

Zur Zeit, da Martin Schelbert als Senn im Bayerland war, habe ein Herzog ein Schloss bauen wollen. Zur Baustelle auf dem Berg hätte ein grosser, wunderschöner Stein, der im Tale lag, geschafft werden sollen. Es war aber kein Wagen und kein Schlitten gross und stark genug, um den Stein transportieren zu können. Der «grosse Schelbert» habe Rat gewusst, den tief in der Erde steckenden Stein gefasst und leicht wie einen Ball den Berg hinauf zum Bauplatz gewälzt. Eine grosse Geldsumme sei ihm als Belohnung angeboten worden, wel-

che er aber, eingedenk der Weisung jenes Bettlers, ausgeschlagen habe. Um ihn zu ehren und seine Tat der Nachwelt zu überliefern, sei auf dem Stein eine von Schelbert verfasste Inschrift eingemeisselt worden: «Martin Schelbert aus dem Schwyzerland, hat diesen Stein gelüpft mit eigener Hand» (nach Iten).

## Auf der Alp Gampel

Die «Schelbertig» vom Muotatal – es waren ihrer drei Brüder – hatten die Alp Gampel im Klöntal in Besitz. Sie wurden von den Glarnern oft belästigt und geplagt. Einmal war der «Märtel» allein in der Hütte, als er sieben Glarner sah, die sich der Hütte näherten. Er wusste, dass sie da nichts zu suchen hatten, erschrak und dachte, dass er sich jetzt sicher unmanierlich und mit Grobheiten wehren müsse. Entweder müsse er sie halbtot schlagen oder sie würden ihn kaputt machen. Da kam ihm ein guter Gedanke: Als sie in die Hütte hineinschauten, nahm er das mit Milch prall gefüllte «Sännchessi» vom «Turner», stellte es auf die Hüttendiele hinaus, legte ein «Tütschi» auf den Wellgrubenstein, als ob dieser nicht hoch genug wäre, nahm dann das «Chessi» wieder gemächlich mit beiden Händen bei der «Hiene» und hängte es wieder an den «Turner». Das imponierte genügend, und die Glarner zottelten schweigend ab (nach Müller).

aus Band 2 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)



# Herbst-Rätsel

(Auflösung in der nächsten Acherhof-Post)

Frage	Antwort	Lösungsbuchstabe
1. Welches dieser Feste wird im Herbst in Schwyz gefeiert?	St. Martin	M
	Pfingsten	H
	Fasnacht	A
2. Wenn es im September und Oktober für einige Tage noch sonnig warm ist, dann nennt man das...	Wonnemonat	E
	Altweibersommer	A
	Sonnenwende	N
3. Wie nennt man die Vögel, die im Herbst Richtung Süden fliegen, dort überwintern und im Frühjahr wieder zurückkommen?	Zugvögel	R
	Vielflieger	N
	Wanderfalken	E
4. Welche dieser Vögel fliegen im Herbst in den Süden?	Schwalben	R
	Meisen	K
	Elstern	S
5. Welches dieser Tiere legt im Herbst keinen Futtermvorrat für den Winter an?	Eichhörnchen	W
	Hamster	A
	Igel	O
6. Was kann man im Herbst nicht ernten?	Äpfel und Birnen	L
	Nüsse und Kastanien	L
	Rhabarber und Spargel	N
7. Worauf bezieht sich der Ausdruck «goldener Oktober»?	die Blattfärbung der Laubbäume	I
	die reiche Ernte im Monat Oktober	A
	die tiefe stehende Sonne	W

Lösungswort	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
-------------	----	----	----	----	----	----	----

## Auflösung «Chilbi-Rätsel» (Acherhof-Post Nr. 41 vom 23.9.2022)

Von welcher Ortschaft handelt das typische Chilbi-Lied von Jost Ribary? **Steinen** | Was ist ein typisches Chilbi-Menu, das lange gekocht werden muss? **Hafechabis** | Welche Tiere laufen für die kleinsten Chilbi-Besucher/-innen stundenlang im Kreis? **Ponys** | Jeweils am Chilbimontag schlendert man gerne durch die vielen **Marktstände** | Lebkuchengebäck, das an der Chilbi gekauft werden kann. **Magenbrot** | Woraus macht man das beliebte Herbstdessert Vermicelles? **Marroni** | In welchem Monat findet die Schwyzer Chilbi statt? **Oktober** | Welche Attraktion darf an keiner Chilbi fehlen? **Karussell** | Eine flauschig, süsse Chilbi-Leckerei für die Kleinen. **Zuckerwatte** | **Lösungswort (rote Buchstaben): September**



**Acherhof  
Schwyz**

# HAARquartier ist jetzt ein Team

Darf ich vorstellen: Martina Schelbli-Walker (Foto oben) geboren und aufgewachsen im Urnerland. Sie ist gelernte Damen- und Herrencoiffeuse. Mit ihrer Familie lebt sie in Steinen.

Nach drei Jahren habe ich mich entschieden, Unterstützung zu suchen. In Martina Schelbli-Walker habe ich eine gute Fachkraft mit hoher Sozial- und Fachkompetenz gefunden.

Dank ihrer Unterstützung kann ich unbesorgt etwas Zeit für mich geniessen. Sie arbeitet jeweils am Dienstag.

Termine können unter 079 311 34 00 oder 041 818 32 42 gebucht werden.

Wir freuen uns auf Sie.

Danke für das Vertrauen.

Ihre Margrit Bühler-Wey



Acherhof Schwyz –  
das neue Dorfquartier  
für alle Generationen  
mit Alterszentrum,  
Wohnen 60+,  
Restaurant zum Acher  
und Tagesschule

Alterszentrum  
Acherhof  
Grundstrasse 32a  
6430 Schwyz  
Tel 041 818 32 32  
info@acherhof.ch  
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST  
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

**Corona:  
Schutz und  
Besuch**

Aktuelle Infos  
zu den Corona-  
Schutzmass-  
nahmen und  
Besuchs-  
regelungen  
im Alters-  
zentrum Acher-  
hof finden Sie  
auf unserer  
Website: [www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch)

## Gottesdienste in der Acherhof-Kapelle

### Oktober 2022

Mo 31.10. 10 Uhr Wortgottesfeier

### November 2022

Do 3.11. 10 Uhr Eucharistiefeier  
und Gedenken an unsere lieben Ver-  
storbenen

Mo 7.11. 10 Uhr Eucharistiefeier

Do 10.11. 10 Uhr Eucharistiefeier

Mo 14.11. 10 Uhr Eucharistiefeier

Do 17.11. 10 Uhr Eucharistiefeier

Mo 21.11. 10 Uhr Eucharistiefeier

Do 24.11. 10 Uhr Eucharistiefeier

Mo 28.11. 10 Uhr Eucharistiefeier

**Übertragung: Acherhof-Hauskanal 416**

Ihr Beitrag in der Acherhof-Post: Die Redaktion freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft.

Adresse Redaktion: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch), Tel 041 818 32 32, Whatsapp Tel 079 127 37 63.

Die 43. Acherhof-Post erscheint am 25. 11. 2022. Redaktionsschluss: 22. 11. 2022, 12 Uhr